Pressetext

Sportwetten: Studie unterstreicht Bedeutung der Branche für Österreich

Ihre Gesprächspartner:

- Petra Riffert, Obfrau Fachgruppe Freizeit- und Sportbetriebe OÖ
- Univ. Prof. Dr. Katharina Hofer, Johannes Kepler Universität Linz
- Dr. David Pfarrhofer, market-Institut
- em. Univ. Prof. Dr. Dr.h.c.mult. Friedrich Schneider / Mag. Stefan Jenewein, GAW –
 Gesellschaft für angewandte Wirtschaftsforschung
- Dr. Ekkehard Redlhammer, Dynaxity Consulting
- Jürgen Irsigler, Präsident OSWV
- Mag. Claus Retschitzegger, Präsident OVWG









Studiendesign:

Desk-Research und Erarbeitung des Befragungsdesigns Repräsentative OnlineBefragung in
österreichischen
Bevölkerung (n=1000), sowie
bei 300 SportwettenTeilnehmern

Online-Befragung bei 220
Stakeholdern der
Sportwettenbranche

Tiefeninterviews mit
Anbietern und Vertretern der
öffentlichen Hand

Aufbereitung der Ergebnisse

Endredaktion und Präsentation

$\underline{\textbf{Eckdaten der Onlinebefragungen}} \ (\textbf{Bev\"{o}lkerung}, \ \textbf{Sportwettenteilnehmer}, \ \textbf{Stakeholder}):$

- Befragungszeitraum Juni 2019 November 2019
- Österreichische Bevölkerung: n=1.006 maximale statistische Schwankungsbreite , +/- 3,15 Prozent
- Wetten-Teilnehmer: n=300 maximale statistische Schwankungsbreite, +/- 5,77 Prozent
- Stakeholder: 220 Personen wurden anhand Online-Interviews befragt.

Wachsende Branche mit positiven Effekten für das regionale Umfeld

Die Sportwetten-Branche ist in den letzten Jahren stark gewachsen und hat heute einen fixen Platz im Sportbereich. Als wichtige Sponsoren unterstützen Wettanbieter die Entwicklung des Breiten- und Spitzensports in Österreich und bieten mit Sportwetten einen zusätzlichen Nervenkitzel bei Sportveranstaltungen. Den Wettkunden steht dafür eine Vielzahl an Wettanbietern zur Verfügung, bei denen sie sowohl online, als auch stationär an Wettterminals, in Gastronomiebetrieben, in Tankstellen oder in Tabaktrafiken ihre Wetten abgeben können. Darüber hinaus lösen die Aktivitäten der Sportwetten-Branche signifikante positive volkswirtschaftliche Effekte aus, die auch dem wirtschaftlichen Umfeld durch zusätzliche Wertschöpfung, Einkommen und Beschäftigung zu gute kommen. Als hochspezialisierte Softwareunternehmen setzen Sportwettenanbieter zudem starke F&E-Impulse im regionalen Umfeld und bieten qualitativ hochwertige Arbeitsplätze an.

Im Jahr 2018 wurden in Österreich rund 2 Milliarden Euro auf Sportereignisse gewettet. Davon entfielen etwa 60% auf den stationären und 40% auf den Online-Bereich - Tendenz steigend.

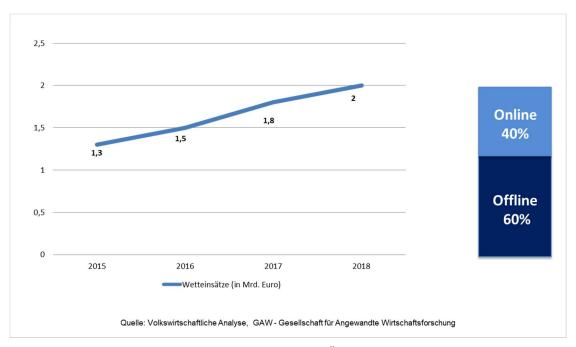


Abb.1.: Wetteinsätze in Österreich

Mit ihren Aktivitäten leisten die Sportwettenanbieter einen Beitrag zum österreichischen Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 382,9 Millionen Euro jährlich und sichern quer durch alle Branchen 3.164 Ganzjahresvollzeitarbeitsplätze in Österreich.

Die Aktivitäten der Anbieter von Sportwetten lösten in den Jahren 2015 bis 2018 im Schnitt einen positiven Effekt auf die Bruttowertschöpfung in Höhe von 323,9 Millionen Euro aus (Abb.2).

Wird zu diesem Ergebnis noch der Saldo aus Gütersteuern und -subventionen hinzugezählt, so ergibt sich das österreichische Bruttoinlandsprodukt, das durch die Aktivitäten der Anbieter von Sportwetten im Untersuchungszeitraum im Durchschnitt um 382,9 Millionen Euro jährlich stieg. Die damit

verbundene Lohnsumme beträgt ihrerseits 162,7 Millionen Euro. Etwa 60% der Bruttowertschöpfung kommt dabei anderen Wirtschaftssektoren zugute (Abb.3). Die Aktivitäten der Anbieter von Sportwetten sichern quer durch alle Branchen 3.164 Ganzjahresvollzeitarbeitsplätze in Österreich.

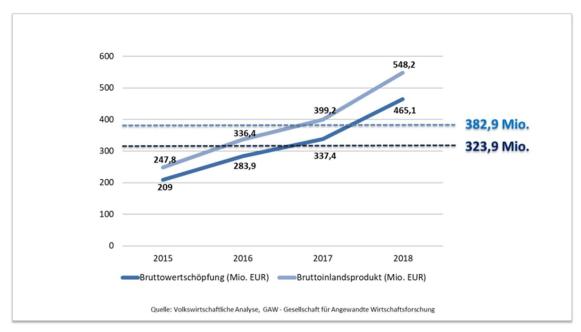


Abb.2: Wertschöpfungseffekte der Sportwettenbranche in Österreich

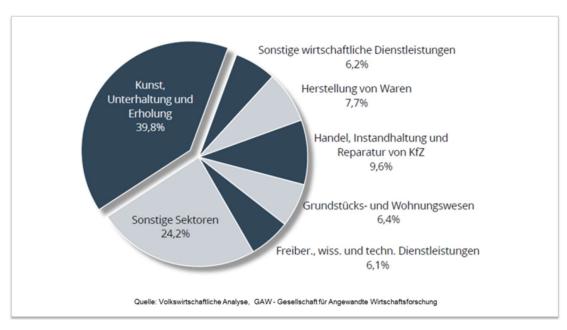


Abb.3: Sektorale Verteilung des Wertschöpfungseffektes

Öffentlicher Haushalt und Gemeinden profitieren von der Sportbranche in Höhe von jährlich etwa 170 Mio. Euro.

Die Aktivitäten der Anbieter von Sportwetten führen auch zu entsprechenden fiskalischen Rückflüssen. So trägt die Branche mit jährlich durchschnittlich rund 160 Millionen Euro zum öffentlichen Haushalt bei. Über die Vergnügungssteuer (Lustbarkeitsabgabe) lukrieren Gemeinden zusätzliche Einnahmen aus dem Sportwettenbereich in Höhe von jährlich ca. 10 Millionen Euro.

Fiskalische Effekte der Aktivitäten der Sportwettenanbieter	2015	2016	2017	2018	Durchschnitt
Sozialversicherungsbeiträge inkl. Lohnnebenkosten	€ 36,3 Mio.	€ 49,7 Mio.	€ 59,1 Mio.	€ 82,3 Mio.	€ 56,8 Mi
Lohn- und Einkommensteuer inkl. KÖSt. und KESt.	€ 26,5 Mio.	€ 35,6 Mio.	€ 42,2 Mio.	€ 57,3 Mio.	€ 40,4 Mi
Umsatzsteuer	€ 10,0 Mio.	€ 17,0 Mio.	€ 20,0 Mio.	€ 32,0 Mio.	€ 19,7 Mi
Sonstige Steuern (Wettgebühr, Tabaksteuer u. a.)	€ 31,1 Mio.	€ 38,8 Mio.	€ 45,8 Mio.	€ 57,5 Mio.	€ 43,3 Mi
Summe	€ 103,8 Mio.	€ 141,1 Mio.	€ 167,2 Mio.	€ 229,1 Mio.	€ 160,3 Mi
Zuzüglich Vergnügungssteuer (Gemeinden)					€ 10,0 Mi

Abb.4: Fiskalische Effekte (laufender Betrieb) für die öffentliche Hand

Sportwetten sind gesellschaftlich verankert und bewegen die Österreicher

Etwa 18 Prozent der österreichischen Bevölkerung gibt an, schon einmal an Sportwetten teilgenommen zu haben. Dabei wird vorwiegend online gewettet. Männer, junge Personen und Personen mit Migrationshintergrund wetten häufiger.

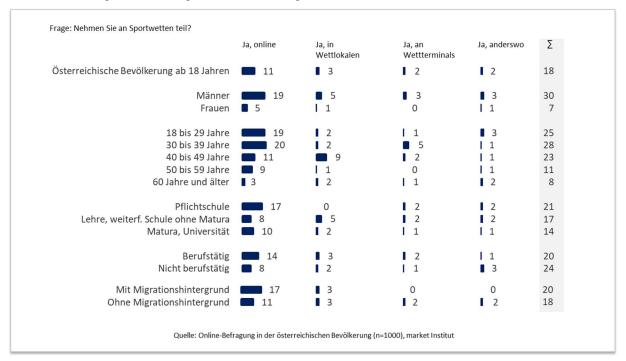


Abb.5: Teilnehmer an Sportwetten in Österreich

Wenig Wissen in der Bevölkerung und teilweise kritisches Meinungsbild

Insgesamt fühlt sich die Bevölkerung über Sportwetten nicht gut informiert und steht der Branche eher skeptisch gegenüber. Hauptkritikpunkte dabei sind das vermutete Suchtpotential, die schwarzen

Schafe in der Branche und die geringen Gewinnchancen. Ähnlich ist auch das Meinungsbild der Wettteilnehmer, wobei diese jedoch als positiv insbesondere hervorheben, dass Sportwettenanbieter wichtige Sportsponsoren sind und Wetten die Sportübertragungen interessanter machen.

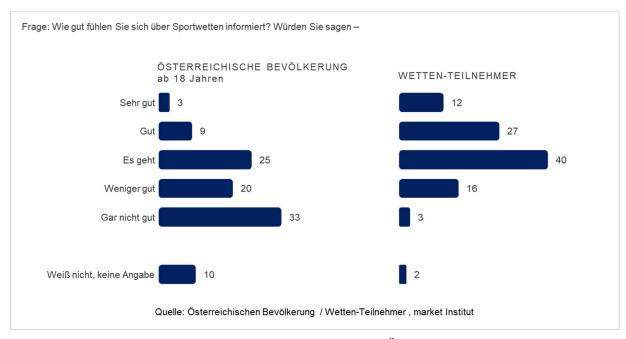


Abb.6: Wissen über Sportwetten in Österreich

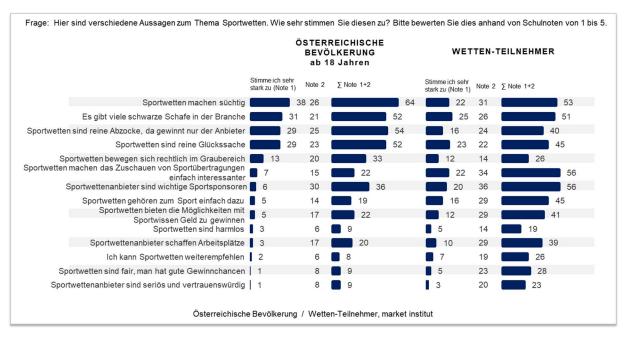


Abb.7: Meinungsbild zu Sportwetten

Die Österreicher setzen im Durchschnitt 22€ pro Wette. Wesentliche Motive für Sportwetten sind Spaß und Nervenkitzel. Fußball interessiert besonders beim Wetten.

Gewettet wird hauptsächlich, weil es Spaß macht, man sich einen monetären Gewinn erhofft und weil es spannend ist.

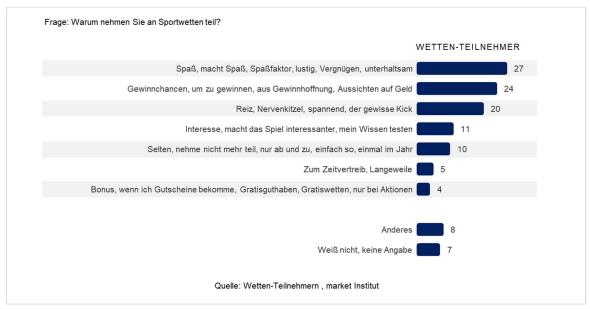


Abb.8: Motive zur Teilnahme an Sportwetten

Rund ein Fünftel (18%) der Personen, die an Sportwetten teilnehmen, wetten zumindest wöchentlich, 17 Prozent ein bis zwei Mal im Monat, 28 Prozent etwa alle zwei bis drei Monate und der Rest seltener. Im Durchschnitt werden 22,24 Euro pro Wette eingesetzt. Deutlich höher ist der Betrag bei Männern und Personen zwischen 30 und 49 Jahren. Mit großem Abstand ist Fußball jene Sportart, auf die in Österreich am Meisten gewettet wird. Konkret wetten 83 Prozent auf Fußball! Es folgen Tennis, Eishockey, Motosport und Skisport.



Abb.9: Sportarten, auf die in Österreich gewettet wird

Sportwetten werden künftig eher an Bedeutung gewinnen

17 Prozent der Bevölkerung und sogar 27 Prozent der Wettteilnehmer sind der Meinung, dass Sportwetten in Zukunft an Bedeutung gewinnen werden. Dennoch ist die Mehrheit eher der Meinung, dass die Bedeutung der Sportwetten in den nächsten Jahren gleichbleibend sein wird.

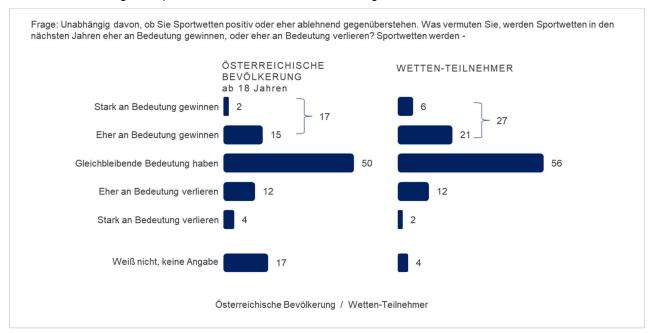


Abb.10: Zukünftige Bedeutung von Sportwetten

Oberösterreichs Sportwettenanbieter sind auch über die Grenzen hinweg erfolgreich

Rund 35 Anbieter von Sportwetten sind in Österreich in zwei Verbänden repräsentiert. Am oberösterreichischen Markt sind etwa 20 Anbieter aktiv. Hier finden sich auch die größten Sportwettenanbieter im Online-Bereich, sowie Anbieter im stationären Bereich, die über die Landesgrenzen hinweg erfolgreich sind. Die oberösterreichischen Sportwettenanbieter arbeiten eng mit der FHOÖ und dem Softparepark Hagenberg zusammen und sorgen für zahlreiche High-Tech-Arbeitsplätze.



Abb.11: Sportwetten in Oberösterreich

Covid19 hat auch in der Sportwettenbranche seine Spuren hinterlassen

Die Zeit des Lockdowns war auch für die Sportwettanbieter mit einem **Umsatzrückgang von 70-80%** eine große Herausforderung, die – hätte sie länger gedauert – existenzbedrohend hätte werden können. Da nicht nur in Österreich, sondern weltweit kaum Sportveranstaltungen stattfanden, war das Wettangebot sehr dünn. Alternativangebote wie zB ESport wurden zwar von den Wettkunden angenommen, aber mit Wetten auf echte Sportveranstaltungen wie Tennis oder Fußball war das auch von den Umsätzen her nicht annähernd vergleichbar.

Die größten Herausforderungen

Die größten Herausforderungen für die Branche sehen die Stakeholder insbesondere in der Verbesserung des Images und der Schaffung eines bundesweit einheitlichen Rechtsrahmens.

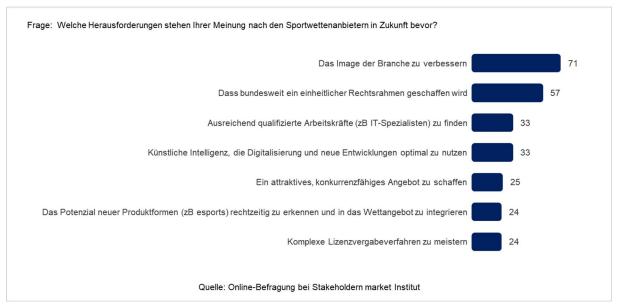


Abb.12: Herausforderungen der Branche

Hinsichtlich des Images wird die Sportwettenbranche nach wie vor fälschlicherweise mit Glücksspiel, das immer wieder negativer Berichterstattung ausgesetzt ist, gleichgesetzt.

Was den Rechtsrahmen betrifft, so wird dieser für die Sportwettenbranche von den Bundesländern vorgegeben. Das bedeutet, dass innerhalb des Bundesgebiets neun unterschiedliche Rechtsnormen zu befolgen sind, die oft gravierend voneinander abweichen. Österreichweit tätige Sportwettenanbieter sind daher mit einem sehr hohen Aufwand konfrontiert, neun Landesgesetze und die entsprechenden laufenden Gesetzesänderungen zu befolgen. Dementsprechend fordern die Branchenverbände OSWV (Österreichischer Sportwettenverband) und OVWG (Österreichische Vereinigung für Wetten und Glücksspiel) schon lange, dass hier ein bundesweit einheitlicher Gesetzesrahmen geschaffen wird.